

Herr Kuck erklärt, dass die Versicherung die Neubaukosten bis zum sog. gleitenden Neuwert übernimmt. Momentan wird der Zeitwert ermittelt. Wenn dieser feststeht, zahlt die Versicherung diesen sofort aus. Bis zum gleitenden Neuwert erfolgen dann die Zahlungen schrittweise.

Herr Iwers erkundigt sich nach der gesamten zu erwartenden Versicherungssumme. Herr Kuck gibt an, dass das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar ist.

Frau Bühse fragt, ob die Halle funktional ausgeschrieben werden kann.

Herr Kuck erklärt, dass aufgrund der lokalen Gegebenheiten wie der Lage des Gewässers, denkmalrechtlicher und naturschutzrechtlicher Belange und der begrenzten Platzverhältnisse eine Vergabe auf Basis einer funktionalen Leistungsbeschreibung nicht in Erwägung gezogen wird.

Frau Bühse fragt, warum es so lange gedauert hat bis man mit der Versicherung in Kontakt getreten ist.

Herr Kuck merkt an, dass sofort nach dem Brand gehandelt wurde und die Verhandlungen sich lediglich so lange hinziehen.

Herr Meyer fragt, inwieweit die Summe den Investitionshaushalt belastet. Herr Kuck antwortet, dass die Maßnahme im Investitionshaushalt veranschlagt werden muss. Eine eventuell entstehende Differenz zwischen den tatsächlichen Planungs- und Baukosten und dem gleitenden Neuwert würde auch die Höhe einer möglichen Kreditfinanzierung von Investitionen beeinflussen.

Frau Dannheiser fragt, ob die Planung mit eigenen Leistungen der Verwaltung beschleunigt werden könnte. Herr Kuck erklärt, dass ohne Zurückstellung anderer wichtiger Bauvorhaben keine nennenswerten Eigenleistungen erbracht werden können.

Frau Bühse fragt nach den alten Planungen für die Sporthalle.

Frau Jahn sagt, dass ein Neubau der „alten“ Halle nicht nach dem geltenden Recht möglich ist. Außerdem ist eine Europaweite Ausschreibung nach geltendem Vergaberecht aufgrund der Bausumme zwingend notwendig.

Herr Dr. Weber fragt nach dem Arbeits- und Zeitaufwand für die EU-Ausschreibung.

Herr Kuck erklärt den Prozess und bezieht sich auf die vergaberechtlich festgelegten Angebotsfristen und Verhandlungen.